

Schweinemast: Schwung mitnehmen

Es gilt weiterhin Markenprogramme zu nutzen und auf optimale Schlachtgewichte zu achten.

Die Auswirkungen der Afrikanische Schweinepest in China und der damit verbundene hohe Schweinefleischbedarf aus Asien, bescheren den europäischen Schweinehaltern aktuell sehr zufriedenstellende Schlachtschweinepreise. Jetzt heißt es den Schwung mitzunehmen und auf keinen Fall bei der Vermarktung und den anderen Managementmaßnahmen nachlässig werden.

Programme nutzen

Das AMA Gütesiegelprogramm ist das größte Markenfleischprogramm in Österreich. Auch in der Steiermark nehmen viele Betriebe an diesem Programm teil. Zusätzlich bieten fast alle steirischen Schlachthöfe, aufbauend auf das AMA Gütesiegel, ein regionales steirisches Programm an. Betriebe die zusätzlich an den regionalen Programmen teilnehmen, bekommen on top zum AMA-Zuschlag noch einige Cent je Kilogramm Schlachtgewicht extra. Diese Zuschläge leisten einen nicht unerheblichen Beitrag zum Erlös – und das unabhängig vom aktuellen Basispreis. Unter der aktuellen Abrechnungsmaske für AMA-Schweine lassen sich damit im Schnitt rund vier bis sieben Euro pro verkauftes Mastschwein mehr lukrieren.

Schlachtgewichte

Hohe Schlachtschweinepreise sollten beim Verkauf nicht dazu verleiten, die Schlachtgewichte zu stark anzuheben. Obwohl sich die aktuellen Futterkosten auf dem Niveau der vergangenen beiden Jahre bewegen, wirken sich zu hohe Schlachtgewichte negativ auf den Deckungsbeitrag und damit auf die Rentabilität aus. Welches Schlachtgewicht unter den aktuellen Marktpreisen optimal ist, lässt sich nicht pauschal beantworten. Es hängt stark von den betrieblichen Gegebenheiten ab. Vor-

allem aber von der Abrechnungsmaske beziehungsweise dem Zuschlagssystem, mit dem abgerechnet wird.

Sortierung der Mastpartie

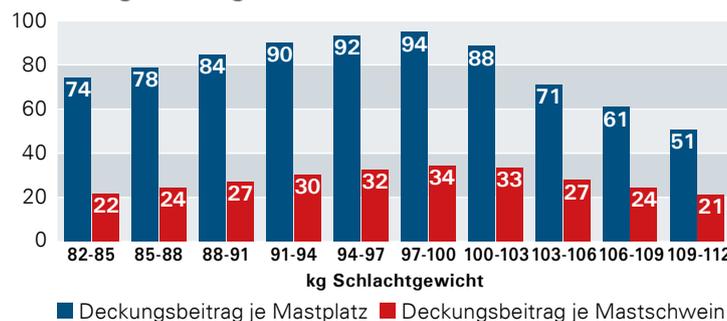
In den Gewichtskorridor für das AMA-Gütesiegel von 80 bis 102 Kilo Schlachtgewicht gilt es, so viele Tiere als möglich abzuliefern. Betriebe mit guter Sortierung schaffen es, für mehr als 80 Prozent ihrer Mastschweine den AMA Gütesiegelzuschlag zu erhalten. Doch welches Schlachtgewicht ist nun wirt-

schäftlich vertretbar? Anhand der Schlacht-abrechnung ist dies meist nicht ersichtlich.

In der Grafik (unten) wird dargestellt, wie sich der Deckungsbeitrag, abhängig vom Schlachtgewicht, entwickelt. Basis dieser Kalkulation sind die Einzeltierdaten von rund 800.000 Mastschweinen, die nach aktueller AMA-Maske und den gängigen steirischen Regionalprogrammen abgerechnet werden.



Deckungsbeiträge in Euro



Den höchsten Deckungsbeitrag erreichen Schweine zwischen 97 und 100 Kilo Schlachtgewicht.

LK-SCHWEINEBERATUNG STEIERMARK

AW Plus

Das Plus für Wohlbefinden & ein starkes Immunsystem Ihrer Tiere

Jetzt Neu:

Die Wirkung der gesamten Krenwurzel kombiniert mit der bewährten AW Mischung (Thymian, Salbei, Rosmarin und Eukalyptus) und Vitamin E & C zur Stärkung des Immunsystems in einem Produkt.

Fragen Sie Ihren BIOMIN Fachberater oder schreiben Sie uns unter service@biomin.net

BIOMIN ist eine registrierte Marke der Erber Aktiengesellschaft (IR-509692)



Natürlich im Futter.

Biomin

SCHWEINE

► Für die Berechnung des Mastschweineerlöses sowie die Ferkelkosten, dienen die bisher durchschnittlichen Basispreise 2019 für Ferkel und Mastschweine.

Den höchsten Deckungsbeitrag in dieser Kalkulation erreichen Schweine zwischen 97 und 100 Kilo Schlachtgewicht. Sowohl als Einzeltier, als auch je Mastplatz. Geringere Umtriebe bei steigendem Schlachtgewicht werden berücksichtigt. Da die Gewichte der einzelnen Mastschweine bei jeder Lieferpartie streuen und Einzeltiere keinesfalls über die AMA Systemgrenze von 102 Kilo Schlachtgewicht kommen sollten, muss das angestrebte Durchschnittsgewicht reduziert werden. Unter den in der Kalkulation angenommenen Daten, liegt das optimale durchschnittliche Schlachtgewicht zwischen 95 und 98 Kilo.

Martin Kaufmann

i Schwung mitnehmen

Die zur Zeit sehr zufriedenstellenden Schlachtschweinepreise müssen optimal ausgenützt werden:

- Markenprogramme nützen!
Dadurch lassen sich aktuell vier bis sieben Euro mehr pro verkauftem Mastschwein lukrieren.
- Zu hohe Schlachtgewichte wirken sich negativ auf den Deckungsbeitrag aus.
- Gewichtskorridor für Mastpartie einhalten. Betriebe mit guter Sortierung schaffen es, mehr als 80 Prozent ihrer Tiere in einen Bereich von 80 bis 102 Kilo zu bringen.



Saugferkel

dauernde Futterschnitt von Prästarter auf das Absetzfutter vor dem Absetzen erspart werden. Der in der Steiermark oft enthaltene Feuchtmals, ist wegen der natürlich enthaltenen Milchsäure attraktiv.

Beifütterungs-Technik

In den ersten Tagen reicht es aus, das Festfutter in das Ferkelnest zu streuen. Erst danach kann das Futter in Ferkelschalen angeboten werden (*Bild rechts oben*). Je öfter das Futter vorgelegt wird, desto frischer ist es und die Ferkel werden schneller animiert, das Futter anzunehmen. Empfehlenswert sind mindestens zwei, optimal jedoch drei bis fünf Tagesrationen bei Handfütterung. Sinnvoll ist die Gabe in Mengen, die auch ausgefressen werden. Das erspart Futterkosten und stellt die Troghygiene sicher. Je sauberer hier gearbeitet wird, desto eher bleiben die Ferkel gesund. Futterreste sollten immer vollständig aus der Schale entfernt werden. Am günstigsten wird die Ferkelmilch mittels Gießkanne oder Messbecher angerührt und ausdosiert. Die Ferkel bekommen nur so oft frische Milch, wie der Betreuer die Milch ausdosiert. Je nach Gruppengröße kann der Arbeitsaufwand höher ausfallen. Einfache automatische Saugferkelbeifütterungen bestehen meist aus Steuerungseinheit, Mischer, Pumpe, Ringleitung und Tassen beziehungsweise Cups. Die Milch wird je nach Bedarf ein bis zwei-

mal täglich per Hand angerührt und automatisch ausdosiert. Die Ferkel können so oft fressen wie sie wollen. Das System ist im Grunde einfach und gegenüber der komplexen automatischen Zufütterung günstig. (*Bild rechts in der Mitte*).

Komplexe automatische Systeme brauchen zusätzlich einen Fütterungscomputer und der Futtertrogh ist mit einem Sensor ausgestattet. Die Möglichkeit der Überwachung ist hoch und das Futter kann automatisch angemischt werden. Auch automatische Reinigungsprogramme sind enthalten. Die hohen Anschaffungskosten müssen durch entsprechende steigende Absetzleistungen kompensiert werden.

Erst seit zwei Jahren am Markt sind einfache Automaten, die mittels Zeitschaltuhr stündlich die zuvor per Hand angerührte Milch, stufenlos ausdosieren. Die Milchmenge wird über die Ausdosierungsdauer geregelt und kann über zwei abführende Schläuche laut Herstellerangaben bis zu 40 Ferkel mit Milch versorgen. Bei diesem System bietet es sich an, zwei Sauen in benachbarten Abferkelboxen jeweils bis zu 16 Ferkel anzusetzen und einer frei werdenden dritten Sau andere Ferkel anzusetzen. Auf diese Weise bleiben alle Ferkel bei der Sau und werden optimal mit Milch versorgt. Die Anschaffungskosten von etwa 700 Euro sind so in kurzer Zeit amortisiert (*Bild rechts unten*).

Karolin Humer



Futterreste in Ferkelschalen vor dem Wiederbefüllen immer entfernen. Je frischer das Futter, desto besser. HUMER



Bei diesem Ringleitungssystem mit Cups können die Ferkel so oft fressen wie sie wollen. HUMER



Einfacher Automat wird mit per Hand angerührter Milch befüllt. Mittels Zeitschaltuhr wird ausdosiert. HUMER

NatuPig: Das innovative Mineralfutterprogramm für Ferkel, Sauen und Mastschweine

FIRMENMITTEILUNG

Eine moderne Schweineernährung braucht innovative Fütterungskonzepte, die nicht nur die optimale Versorgung des Tieres sicherstellen, sondern auch ressourcenschonend sind und die Darmgesundheit unterstützen. Mit der neuen NatuPig-Produktlinie bietet Schaumann ein Mineralfutterprogramm mit neuen Wirkstoffen aus eigener Forschung und Entwicklung an, das diese Voraussetzungen bestens erfüllt.

Mit dem Einsatz von Ceravital XP kann je nach Genetik, Leistungsniveau und Entwicklungsstadium bis zu zwei Prozent Soja in der Ration gespart werden, die mit Mais oder hofeigenem Getreide aufgefüllt werden können. Das Ergebnis der breiten Wirkung von

Ceravital XP sind konstant beste Leistungen, geringerer Futteraufwand, niedrigere Ammoniakemissionen und verbesserte Wirtschaftlichkeit. Das neuartige Probiotikum Cerabac hemmt das Wachstum von pathogenen Keimen und unterstützt das Immunsystem. Die Keimflora im Verdauungstrakt wird stabilisiert. Höhere Leistungen und reduzierte Durchfalltage sind das Ergebnis. Der Schaumann-Wirkstoff Ceragel, einer in einem patentierten Verfahren aufgeschlossenen Braunalge, bindet auf natürlichem Weg unerwünschte Stoffe im Verdauungstrakt. Das Ergebnis sind bessere Futtermittelverwertung und höhere Zunahmen.

www.schaumann.at



NatuPig unterstützt die Verdauung

KRUG